

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0239/2020

Abteilung: Feuerwehr und
Katastrophenschutz

Bearbeiter/in: Hubert Kling

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei Produkt: 12600
Investitionskosten: nein ja Betrag: Höhe noch unbekannt
Drittmittel: nein ja Betrag:
Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	06.02.2020	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff: Feuerwehrbedarfsplanung der Stadt Speyer;
Änderung des Ratsbeschlusses vom 17.12.2014**

Referenzvorlagen: [1261/2014](#) (Stadtratssitzung 18.09.2014, TOP 3)
[1451/2014](#) (Stadtratssitzung 17.12.2014, TOP 2)

Beschlussempfehlung:

Ziffer 1. des [Ratsbeschlusses vom 17.12.2014](#) wird wie folgt geändert:

1. Standortkonzept:

- 1.1 In Abwandlung des Ratsbeschlusses von 17.12.2014 beschließt der Stadtrat die Standortvariante 3 der Vorlage 1261/2014 (Ertüchtigung der jetzigen Feuerwache in der Industriestraße sowie die Errichtung eines zusätzlichen Feuerwehrstützpunktes im Stadtteil Speyer Nord).
- 1.2 Die Verwaltung wird mit der weiteren Detail- und Kostenplanung für diese Ausbauvariante sowie die Prüfung von Fördermittelmöglichkeiten beauftragt.

Begründung:

Nach Vorstellung/Erörterung der verschiedenen Varianten im Feuerwehr-Hearing am 13.11.2014 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 17.12.2014 mehrheitlich die in der Vorlage Nr. 1261/2014 vorgestellte Variante 2 der Feuerwehrbedarfsplanung beschlossen (Neubau einer Feuerwache Mitte unter Wegfall des Stützpunktes Nord).

Bei der anschließenden Suche nach einem geeigneten Grundstück für die neu zu errichtende Feuerwache Mitte konnte keine geeignete Fläche bzw. kein Konsens über die Rahmenbedingungen erzielt werden. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, die bisherige Beschlussfassung aufzuheben und durch die Planung mit einer Ertüchtigung der bestehenden Hauptwache in der Industriestraße sowie der Errichtung eines zusätzlichen Feuerwehrstützpunktes in Speyer Nord zu ersetzen.

Die Änderung der Beschlussfassung wird notwendig, um das Verfahren weiterbetreiben zu können.